

Refit-Reuse-Recycle

Rettet die Basler Roche-Bauten!

210048



In einer Zeit, die zukunftsweisende Nachhaltigkeitskonzepte und umweltverträgliches Bauen erfordert, plant F. Hoffmann-La Roche den Abriss aller historischer Bauten auf dem Basler Süddareal mit Ausnahme der repräsentativen Hauptverwaltung von Otto Rudolf Salvisberg (1935-36).

Dazu zählt auch das elegante, an amerikanischen Vorbildern orientierte Hochhaus von Roland Rohn (1958-60). Diese Bauwerke der damaligen Roche-Chefarchitekten Salvisberg und Rohn haben nationale und internationale Bedeutung und sind im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter der höchsten Kategorie gelistet. Sie spiegeln ein Stück der Erfolgsgeschichte von F. Hoffmann-La Roche und sind wegweisende Industrie- und Bürobauten der dreissiger bis sechziger Jahre.

Besonders Salvisbergs Fabrikbau (Bau 27, 1936-37) hat bereits zweimal seine Flexibilität bewiesen (Erweiterung 1953 u. 1965). Mit seiner aus der Betonkonstruktion entwickelten Gestaltung – charakteristischen Pilzstützen und flexiblen Grundrissen – gehört er zu den international rezipierten Ikonen der Industriearchitektur und des Neuen Bauens in einer Reihe mit der Van Nelle Fabrik in Rotterdam oder den Konstruktionen von Robert Maillart.

Hier wurde eine architektonische Corporate Identity entwickelt, die bis heute das architektonische Gesicht des Weltkonzerns prägt. Das alles soll nun einem weiteren Hochhausturm von Herzog & de Meuron weichen.

Deshalb: Weiternutzen-Weiterbauen statt Tabula Rasa:

- ⇒ Appell zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Baukultur durch F. Hoffmann-La Roche
- ⇒ Respekt vor den historischen Bauten von nationaler und internationaler Bedeutung
- ⇒ ernsthafte Prüfung von Alternativkonzepten
- ⇒ ergebnisoffener internationaler Architekturwettbewerb